

Keats, John: Wie viele Wunder hab ich heut gesehn! (1816)

- 1 Wie viele Wunder hab ich heut gesehn!
2 Den heißen Kuß, mit dem das Sonnenlicht
3 Des Morgens Träne trank, – im Abendlicht
4 Lang tote Helden über Wolken gehn –
- 5 Des Ozeans urewiges Phänomen:
6 Das Meer, das Hoffnung trägt und Hoffnung bricht
7 Und wilde urweltliche Sprache spricht
8 Und grollt und seufzt von Werden und Vergehn.
- 9 Und jetzt, Georg, da ich dir dieses schreibe,
10 Lugt Cynthia bleich aus weißen Wolkenbänken,
11 Ein wenig nur, als sei heut Hochzeitnacht.
- 12 Und lade sie zu beßrem Zeitvertreibe.
13 Doch hätt' ich nicht dies treue Deingededenken,
14 Was wär des Meers und was des Himmels Pracht!

(Textopus: Wie viele Wunder hab ich heut gesehn!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/251>)